

Erster Kontakt mit der Dorfgemeinschaft

Wallisellen: Neuzuzügerabend im Gemeindesaal beim Doktorhaus



Willkommen in Wallisellen. Der Neuzuzügerabend dient als Orientierungs- und Integrationshilfe.

Dass Wallisellen als Wohnort sehr beliebt ist, bewiesen 657 Personen, die im Jahr 2007 nach Wallisellen zogen. 137 davon, also rund 21% nahmen die Einladung der Politischen, der Schul-, der Römisch-Katholischen und der Reformierten Kirchgemeinde gerne an und erschienen am letzten Montag am Neuzuzügerabend, der zum Ziel hatte, die neu in der Gemeinde wohnenden Leute willkommen zu heissen und möglichst schnell zu integrieren.

■ Sandra Boulos

Wallisellen liegt sehr nahe bei Zürich, ist mit guten Sportanlagen und einem Hallen- und Freibad ausgestattet, besitzt viele Einkaufsmöglichkeiten im Dorf und weitere Annehmlichkeiten. Dass viele Menschen diese Standortvorteile zu schätzen wissen, beweisen all die Neuzuzüger, die sich jährlich in Wallisellen niederlassen.

Gemeindepräsident Otto Halter, der an der Tür des Gemeindesaales alle Gäste persönlich willkommen hiess, stellte danach in einer kurzen Rede die Mitglieder des Gemeinderates vor und erläuterte den Zweck des Abends. Einerseits solle der Abend die Möglichkeit geben, Wertvolles über die Gemeinde zu erfahren und mit Vereins-, Kirchen-, Behörden- und Schulpflegemitglie-

dern zu sprechen, andererseits ermunterte er die neuen Einwohner und Einwohnerinnen auch, sich «aktiv in die Gemeinde zu integrieren». Das Ziel sei schliesslich, dass sich alle in Wallisellen «zu Hause» fühlen. Sowohl Schulpräsident Kündig, als auch die Pfarrer der Reformierten und der Römisch-Katholischen Kirche stellten sich als Mitorganisatoren dieses Abends vor und informierten über ihr Programm im Jahr 2008. Der Anlass war auch als Orientierungshilfe gedacht, so dass verschiedene Vereine aus Wallisellen auf Präsentierfischen, ihre Vereine vorstellten, bereitwillig Auskunft gaben und Fragen beantworteten. Da an jedem Tisch im Gemeindesaal mindestens zwei «alte» Walliseller und Wallisellerinnen aus Vereinen, Behörde, Kirche, Schule sassen, konnten schnell erste Kontakte geknüpft werden, Erfahrungen ausgetauscht und nützliche Informationen weitergegeben werden.

«Alter» Neuzuzüger als Überraschungsgast

Neben der Musikschule, die den Apéro musikalisch begleitete und einer singenden Schulklassen, tanzte die Hip Hop Jugend; sie wiesen somit gleich Beispiele dafür auf, wo Kinder ihre Freizeit verbringen könnten. Der anfangs von Gemeindepräsident Otto Halter angekündigte Überraschungsgast entpuppte sich als Sven Riederer, Triathlet und Bronzemedailengewinner an den Olympischen Spielen 2004. Riederer stellte sich mit einem kurzen Film vor, schilderte seinen Alltag als Profisportler und seine Vorbereitung für die Olympischen Spiele 2008 in Peking. Vor ungefähr vier Jahren war auch er noch ein Neuzuzüger, doch mittlerweile hat er sich schon gut in Wallisellen eingelebt. Damals habe er nach einem Wohnort gesucht, der möglichst nahe bei Zürich und dem Flughafen liege; in Wallisellen wurde er fündig, da sich der Ort auch für seinen Beruf als ideal herausstellte: «Nirgends gibt es so gute Trainingsmöglichkeiten wie in Wallisellen», meinte Sven Riederer. Was bei seinem Umzug noch kein Thema war, doch inzwischen mit einem 2-jährigen Sohn schon, ist die Familienfreundlichkeit des Wohnortes, die er an Wallisellen besonders schätzt. Otto Halter, der sich an den damaligen Empfang des Triathleten in Wallisellen erinnerte, als der Ge-

meindesaal «aus allen Nähten platze», wünschte dem Sportler viel Erfolg und Glück für seine nächste grosse Herausforderung in Peking.

Standortvorteile von Wallisellen

Und wieso entschieden sich die Neuzuzüger und Neuzuzügerinnen aus 2007 ausgerechnet für Wallisellen? Für Jörg Czwilina aus Deutschland, der seit zwei Monaten in Wallisellen wohnt, war die Wohnung in Wallisellen die erste, die er in der Schweiz bekommen hat. Doch nun zeigt er sich «rundum zufrieden», da sie in der Nähe seiner Arbeit liege und Wallisellen ein schöner Ort sei. Einen positiven Eindruck hat auch Zuher Aljurani, der vor allem die gute Verbindung zur Stadt Zürich und zum Flughafen schätzt. Schon seit vier oder fünf Jahren habe er in Wallisellen eine Wohnung gesucht und wurde erst letztes Jahr durch Zufall fündig. Nachteile sind auch ihm noch nicht aufgefallen. Ratan Mukhopadhyay, gebürtiger Inder, lebte vorher in Zug, doch da er in Wallisellen arbeite, erspare er sich sehr viel Zeit durch den Umzug. Gibt es auch etwas Negatives an Wallisellen? Nach einigem Überlegen meint der früher gleich neben dem Zugersee Wohnhafte halb bedauernd, halb schmunzelnd: «Wallisellen hat keinen See.»

Bleibt nur zu hoffen, dass Wallisellen auch ohne See für all die «Neulinge» nicht nur ein Wohnort, sondern gemütliches Zuhause wird, aus dem man nicht so schnell wieder wegziehen will.



Musikalische Einlage einer Schulklassen.



Schon gut eingelebt. Triathlet Sven Riederer.